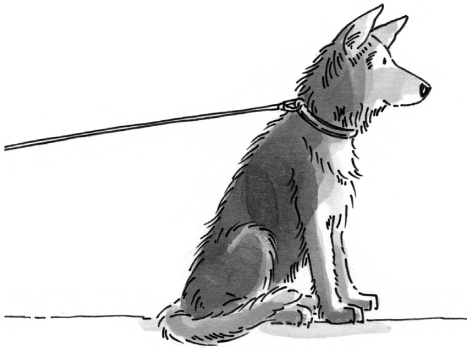


Astrid Frank

# Ein Platz für Arc.

Mit Bildern von Eleonore Gerhauer



Thienemann

Für Paula und Bonny

# I

An diesem Morgen ging die Sonne um fünf Uhr siebenunddreißig auf. Die ersten Sonnenstrahlen fielen über die Dächer der Großstadthäuser und tauchten sie in ein rötliches Licht.

Es war fünf Uhr achtunddreißig, als die Fahrertür des blauen Wagens von innen aufgestoßen wurde. Ein großer blonder Mann stieg aus und öffnete die Heckklappe des Kombis. »Komm, Arco!«

Der Schäferhund sprang heraus. Schwanzwedelnd begrüßte er sein Herrchen und untersuchte neugierig die Umgebung.

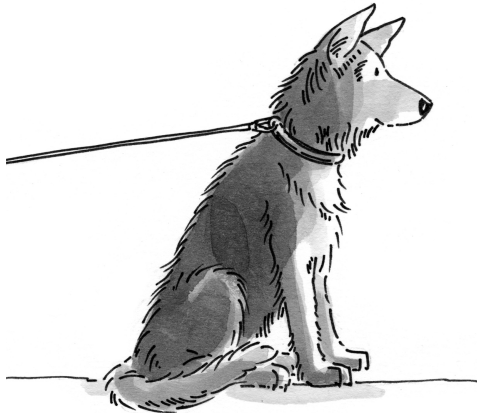
Der blonde Mann griff nach der Lederleine, die auf der Ladefläche des Wagens lag. Er pfiff nach seinem Hund und legte ihm die Leine an.

Immer noch schwanzwedelnd lief Arco bei Fuß. Er sah mit freudiger Erwartung zu seinem Herrchen auf.

Der Mann entfernte sich etwa zwanzig Meter von seinem Wagen. Er ging auf einen Metallpfosten zu, der den Fahrbahnrand an der Ausfahrt der Autobahnraststätte markierte, und sah sich um. Weit und breit war niemand zu sehen. Er legte die Leine um den Metallpfosten.

»Sitz«, sagte er zu seinem Hund und Arco setzte sich.

Der Mann kniete nieder, sodass er dem Hund in die Augen sehen konnte. Er seufzte leise. Dann stand er wieder auf.



»Mach's gut, Kleiner«, sagte er, klopfte Arco zweimal mit der flachen Hand auf den Kopf und drehte sich um. Langsam ging er auf seinen Wagen zu, aus dessen Auspuff kleine Abgaswolken in die noch kühle Morgenluft entwichen.

Arco blieb sitzen und sah dem Mann hinterher. Er hatte den Kopf schief gelegt und die Ohren aufgestellt. Er fixierte den Rücken des Mannes. Als das leise Klicken der Autotür ertönte, legte er den Kopf auf die andere Seite, doch den Blick hielt er unverwandt auf den Mann und den Wagen gerichtet.

Ohne sich umzusehen, stieg der Mann ein. Das dumpfe Geräusch der zuschlagenden Fahrertür hallte durch die Stille des Morgens. Das gelbe Licht des Blinkers leuchtete auf und der Wagen fuhr an, fädelt sich in den Verkehr auf der Autobahn ein und verschwand aus Arcos Blickfeld.

Arco blieb regungslos sitzen. Immer noch starrte er in die Richtung, in die der Mann verschwunden war. Doch er sah nichts als den vom Tau glänzenden Asphalt und die roten Rücklichter der Wagen, die sich ihren Weg in den sonnigen Süden bahnten.